

## **Es ist vollbracht (Joh 19,30)**

### **Betende Meditation von Sr. Erzsébet Knáb FSO, Kloster Thalbach Bregenz**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes: Die Soldaten „steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an Seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht!“ (Joh 19,29b-30a)

Jesus, wir sehen Dich am Kreuz hängen, blutig und blass, voller Striemen und Wunden. Du, der Schönste unter allen Menschen, bist fast zur Unkenntlichkeit verunstaltet. Dein Leib ist eine einzige aufgerissene Wunde. Das Haar ausgerissen, die Augen verdunkelt, dein edles Haupt von Dornen umwunden, von Blut überströmt. Es sind schon mehr als 2 Stunden vergangen, seit Du da oben zur Schau gestellt bist. Wir sehen, wie Du voller Pein versuchst, Dich ein wenig zu erheben. Wir hören, wie Du um Luft ringst. Es ist so furchtbar, Dich so leiden zu sehen. Wir würden Dir fast wünschen, dass dieses grausame Szenario ein Ende nimmt. Wie oft ist es so, dass wir, wenn wir jemanden schwer leiden sehen, darum beten, dass Gott ihn vom Leid erlösen möge ...

Die Frage drängt sich uns auf: Kannst Du, o Herr, noch einen Gedanken fassen? Bist Du nicht so erfüllt von Schmerz und Leid, dass Du auch nur noch den Tod wünschst?

Und jetzt sehen wir, wie sich deine Lippen bewegen... wir hören kaum vernehmbar deine Stimme ... Deine süße Stimme, die wir, deine Jünger, so oft und so gerne gehört haben, die uns so vieles gelehrt hat, uns oft getröstet oder auch ermahnt hat...

Du sagst: ES IST VOLLBRACHT.

Herr, dein Wort zeigt uns, was in deiner Seele geschieht, was dein Herz bewegt.

Dein Wort eröffnet uns die unendliche Weite, die in deinem Herzen wohnt, selbst in diesem Zustand, wo Du mit letzter Kraft um die Luft ringst.

Dein Wort: „Es ist vollbracht“ bringt uns zurück an den Anfang, als dein Vater die Welt und den Menschen schuf... Nachdem Gott alles erschaffen hatte, war damals das Werk vollbracht. Es war gut und schön, alles regte sich in Einklang mit dem Willen Gottes. Der Mensch lebte in wunderbarer, kindlicher Einfalt in Harmonie mit seinem Schöpfer. Durch die erste Sünde von Adam und Eva hat der Teufel versucht, dieses harmonische und heilige Werk zu zerstören.

Du, der Sohn sahst den Schmerz deines Vaters über die Zerstörung. Die Liebe im Heiligen Geist hat Dich getrieben, Dich dem Vater anzubieten: Du warst bereit, die gefallene Menschheit mit deinem eigenen Blut zurückzukaufen. Der Vater hat diesen für Ihn ebenso teuren wie schmerzlichen Preis angenommen. Die Geschichte der Jahrhunderte war nur darauf ausgerichtet, dieses Werk der Wiederherstellung vorzubereiten.

Dein Wort: „Es ist vollbracht“ bringt uns zurück nach Bethlehem, zur stillen Freude deiner Geburt. Es nahte die Erfüllung der Zeiten. Das Wort ist Fleisch geworden, um das Werk zu vollenden. Der Vater hat Dich losgelassen um unseretwillen und so bist du zu uns gekommen. Dein ganzes Erdenleben war ein Schauen auf den Vater. Lieben, was Er liebt, tun, was Er Dir gezeigt hat und alles sagen, was Er Dir aufgetragen hat.

Dein Wort: „Es ist vollbracht“ bringt uns zurück in den Abendmahlssaal. Beim Letzten Abendmahl hast Du uns einen Blick in deine von Liebe

glühendes Herz geschenkt. O Jesus, wie hast Du danach verlangt, deinen Vater zu verherrlichen! Wie hast Du danach verlangt, dieses Werk der Erlösung zu vollenden! Damit der Mensch wieder mit Gott eins werde. Die hl. Kommunion nimmt uns hinein in die vollkommene Liebesinheit zwischen Vater und Sohn im Hl. Geist. Wenn wir dich empfangen in der Gestalt der Hostie, vollendest Du auch in unseren Herzen das Werk der Erlösung.

Und nun jetzt, wenn Du den Todeskampf durchleidest, dürfen wir wieder in dein Herz blicken, o geliebter Heiland..., und was sehen wir dort...? Immer noch diese glühende Sehnsucht, uns verlorenen Menschen zum Herzen des Vaters zurückzuführen. Kein Leid, keine Erschöpfung vermochte Dein Verlangen auszulöschen.

In den folgenden stillen Minuten können wir auf Jesus am Kreuz schauen: hier über dem Altar oder mit geschlossenen Augen in unseren Herzen. Stellen wir unsere Vorstellungskraft Gott zur Verfügung, um zu sehen, wie Jesus am Kreuz hängt. Lauschen wir auf IHN und fragen Ihn, damit Er uns selber sagt: Was bedeutet dein Wort: „Es ist vollbracht?“ Was möchtest Du mir hier und heute mit diesem Wort sagen?

Musik

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes: Die Soldaten „steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an Seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach Er: Es ist vollbracht!“ (Joh 19,29b-30a)

Es sind schon mehr als 2 Stunden vergangen, seit Du am Kreuz leidend, blutend zur Schau gestellt bist. Wir sehen, wie Du voller Pein versuchst, Dich ein wenig zu erheben. Wir hören, wie Du um Luft ringst. Es ist so furchtbar, Dich so leiden zu sehen.

Die Soldaten reichten Dir Essig..., das heißt, Wein der sauer geworden war, in dem vielleicht sogar die Soldaten ihre blutigen Hände abgewaschen haben... Du nimmst bereitwillig davon ... Mit dem Essig nimmst Du alles in Dir auf, was wir gegen deine unendliche Liebe gesündigt haben. Im Abendmahlssaal hast Du uns den süßen Wein deiner Liebe gereicht... Am Kreuz reichten wir Dir das, was wir aus der Liebe gemacht haben durch unsere Sünden: Essig. Du aber hast es angenommen, wie es im Psalm geheißen hat: „Sie gaben mir Galle zu essen, für den Durst reichten sie mir Essig“ und Du sagst:

ES IST VOLLBRACHT. Die Menschen haben an Dir dieses grausame Vergehen vollbracht, aber Du hast das alles angenommen und dein Werk der Liebe ungehindert vollendet.

Du hast uns wirklich geliebt, bis ans Ende, bis alles vollbracht ist. O liebenswürdigster Erlöser, der Atem stockt uns vor dem Anblick einer solchen Liebe. Dein Gehorsam bis zum Tod war nichts anderes als Liebe bis zum Tod. Dass Du deinen himmlischen Vater so sehr liebst, können wir noch verstehen. Aber dass Du uns schwache, von Sünden befleckte und undankbare Menschen so sehr liebst ... das ist unbegreiflich. Wie wollen wir Dir danken, voll Beschämung, aber auch voller Freude. Wie kämpfst Du für uns bis zum letzten Atemzug, damit jedes von uns wie ein verlorenes Schaf gefunden und heimgebracht wird.

Jesus, angesichts deines entsetzlichen Leidens wünschen wir uns nicht mehr, es nicht mitansehen zu müssen, es zu beenden ... Ganz im Gegenteil:

Du lehrst uns auf Dich, auf dein Leiden am Kreuz zu schauen, um deine alles überstehende Liebe zu empfangen. Du lehrst uns, am Fuße des Kreuzes zu bleiben und unverwandt auf Dich zu blicken, um so wahrlich

selbstlos zu werden, um jene Dienstbereitschaft zu lernen, die mehr tut als das unbedingt Notwendige. Wie Du wollen auch wir alles geben, damit andere den Weg in dein Herz finden können.

Wir wollen Dich, von der Gegenliebe getrieben, fragen: Was können wir für Dich tun? Was können wir Dir anbieten? Wir haben nichts Großes und schon gar nichts Würdiges. Sollen wir Dir unser Herz anbieten? Mit allem darin, was gut und böse ist? Nimm alles weg, was deiner nicht würdig oder sündig ist! Reinige es, läutere es durch dein Leiden! Sollen wir Dir unseren Alltag anbieten? Alles darin, jede Freude und jede kleine Überwindung oder jedes Opfer sei dir hingegeben.

Hier am Kreuz jedoch lehrst Du uns, dass nicht einmal unsere Gerechtigkeit und unsere besten Werke vor Dir bestehen können ... Sie wiegen so viel, wie ein Sandkorn auf der Waage. Aber deine Liebe zum Vater und zu uns ist unser Reichtum. Wenn wir mit unserer eigenen Schuld oder mit der der anderen nicht fertig werden können, dann zeigst Du uns den einzigen Weg: „Geh mit meinem Blut, mit meinem Leiden, mit meiner Liebe bis zur Vollendung zum Vater und zeige Ihm das. Meine Liebe und Mein Leiden sind vollendet, vollkommen. Es gibt keine einzige Sünde oder Verbrechen auf der Welt, wofür mein Blut nicht geflossen wäre, was er nicht ausgesühnt hätte.“

So beten wir: Vater, schau auf uns Menschen, die wir vom Blut deines geliebten Sohnes bezeichnet sind! Vergib mir, vergib meinen Nächsten, vergib meinen Feinden. Schenke uns allen deine Barmherzigkeit. Vollende in uns DEIN Werk. Dann wird all unser Leiden Teil des Kreuzesleidens Jesu sein, eine Freude und Trost für dein Herz und eine Quelle der Erlösung und der Freude für uns.